

stiftung terrafina oberengadin

Vadret da Roseg (Seite 3) © Teenery Productions

P.P.
CH-7522
La Punt Chamues-ch
DIEPOST

INFORMATIONSBLATT

SERIE NACHHALTIGKEIT · TEIL 3

NACHHALTIG LERNEN - WIE DER TRANSFER VON DER THEORIE IN DIE PRAXIS UND UMGEKEHRT SINNVOLL GESTALTET WIRD UND WARUM EIN ERFOLG DABEI TROTZDEM EINEM KLEINEN WUNDER GLEICHT

Der Artikel in der letzten Ausgabe beschäftigte sich mit der Kompetenz des «umfassenden Verstehens», einer Fähigkeit, die sowohl Zeit wie auch Neugierde und Offenheit benötigt und welche das Fundament dafür bildet, dass wir nachhaltigkeitsrelevante Fragen reflektiert beantworten können. Doch zwischen «Verstehen» und «Umsetzen können» resp. «Umsetzen wollen» liegen manchmal Welten.

KOMPETENZ - WISSEN x KÖNNEN x WOLLEN

Shubiger (2022, S. 33) stellt die Gleichung «Kompetenz = Wissen x Können x Wollen» auf. Er belegt eindrücklich, dass eine langjährige Ausbildung mit entsprechendem Wissenserwerb wenig bis keine Auswirkung auf das professionelle Handeln der Lernenden haben kann. Damit Wissen handlungswirksam wird, muss es in einer Situation eingebettet und mit Übungen im Bereich der angestrebten Handlung vermittelt werden. Und dazu gibt es an der HFT Graubünden mit der «Lernlandschaft Oberengadin» vor der Haustüre zum Glück die besten Voraussetzungen.

LERNEN UND DABEI DER EIGENEN NEUGIER FOLGEN

Sinnhaftes Lernen ist, wenn Bedürfnisse und Motive von Lernenden so mit den Unterrichtszielen in Einklang gebracht werden, dass Begeisterung, Interesse und Spass an der Sache gefördert werden. Es ist keine neue Erkenntnis, dass Menschen, folgen sie ihrer eigenen Neugier, viel schneller, intensiver und mit mehr Engagement und Motivation lernen. Die Lernumgebung muss dabei so aufgebaut sein, dass die Herausforderungen etappiert und schrittweise gemeistert werden können, die Lernenden eigene Wege verfolgen können und ihre Erfolgserlebnisse gebührend mit Wertschätzung belohnt werden. Zudem braucht es eine entsprechende Fehlerkultur.

2 · stiftung terrafina oberengadin

ANGEWANDTES PROJEKTMANAGEMENT

Anhand von zwei Projekten, welche 2021 und 2022 umgesetzt wurden, soll deutlich werden, wie vorgenannte «Gleichung» im Projektmanagement-Unterricht der HFT Graubünden umgesetzt wird. Der Auftrag an die Studierenden lautete: Ein von ihnen gewähltes touristisches Angebot zu entwickeln, das die Besucher/innen des Oberengadins auf positive Art auf das Thema «Gletscherschmelze sowie Trinkwassersicherheit» sensibilisiert. Beides sind keine Themen, mit denen sich eine Touristin resp. ein Tourist primär auseinandersetzen möchte. Dennoch lassen sich verantwortungsbewusste Reisende nicht von vermeintlich negativ belasteten Themen irritieren und schätzen einen Blick hinter die Kulissen der touristischen Inszenierung. Diese Entwicklung galt es aufzugreifen und in interessante Tourismusangebote zu integrieren. Der Morteratschgletscher, bereits heute ein Highlight des touristischen Erlebens im Oberengadin, diente den Studierenden als Leitmotiv in ihren Projekten.

Unter Zuhilfenahme von «Design Thinking Methoden» entwickelten die Studierenden kreative Ideen. Die Studierenden präsentierten ihre beste Idee in einem sog. «Pitch» vor einer Jury und mussten dabei überzeugen. Daraufhin wurden die besten Angebote weiter konzipiert und budgetiert. Die Ideen, die am meisten Erfolg und auch eine mögliche Finanzierung versprachen, konnten in der Folge zur Durchführung gebracht werden. Für die Durchführung meldeten sich die Studierenden freiwillig und wurden dabei von Dozierenden fachlich gecoachert und von Mentor/innen aus der Praxis unterstützt, die ihr Netzwerk und Know-how zur Verfügung stellten. Somit wurde bewusst eine Möglichkeit geschaffen, dass sich motivierte und engagierte Lernende zusätzlich engagieren konnten.

KRIMI-LUNCH «MORD AM GLETSCHER»

Für das Krimi-Lunch-Angebot «Mord am Gletscher», welches im April 2022 umgesetzt wurde, kombinierten die Studierenden ein rasantes und informatives Edutainment-Programm rund um die Gletscherwelt der Diavolezza. Die acht Protagonisten des Krimis erlebten sowohl eine Hundeschlittenfahrt ab der Talstation, besuchten das Virtual Reality Experience Besucherzentrum und erfuhren durch einen informativen Fachinput die Grundidee hinter dem «MortAlive» Projekt. Die Studierenden haben ein eigenes Krimidrehbuch geschrieben, nach welchem es galt, der Täterschaft am Ende des Dreigang-Lunches auf der Diavolezza-Bergstation auf die Spur zu kommen. Die Talente der Studierenden wurden deutlich – so gab es nicht nur solche, die gerne schreiben und organisieren, auch eine international erfolgreiche Musherin befand sich im Projektteam. Als Protagonisten wurden Vertreter/innen der touristischen Leistungsträger und der Presse eingeladen. Ihre kritisch konstruktiven Rückmeldungen halfen, das Angebot für die Marktumsetzung zu perfektionieren.



Projekt «Mord am Gletscher»

<https://www.youtube.com/watch?v=zdLPNF8jloE>



Ursula Oehy Bubel

ist Rektorin und Dozentin an der Höheren Fachschule für Tourismus (HFT) Graubünden an der Academia Engiadina in Samedan. Als erste der Schweizer Tourismusfachschulen integriert die HFT Graubünden die Kompetenzen der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) konsequent in den Lehrplan zukünftiger Tourismusfachpersonen. Die Autorin studierte Publizistikwissenschaften (lic. phil), ist ausgebildete Mediatorin und Dozentin für Umweltmediation am WIFI Vorarlberg.



Kunstaussstellung «Art Dschieta»

Studierende, Künstler, Kuratorin, Dozierende · © Steve Hadorn

KUNSTAUSSTELLUNG «ART DSCHIETA»

Eine andere Studiengruppe plante die Durchführung einer Kunstaussstellung unter dem Namen «Art Dschieta» – gefrorene Kunst. Ziel war es dabei, die Besucher/innen auf die Wichtigkeit der Gletscher als Süßwasserspeicher hinzuweisen und ein Bewusstsein für das Schwinden der Gletscher zu schaffen. Durchgeführt wurde die dreiwöchige Ausstellung in St. Moritz im Oktober 2021. Dabei gelang es den Studierenden, die Kuratorin und Vize-Präsidentin der Kulturkommission St. Moritz, Carolin A. Geist, für das Projekt zu gewinnen. Zusammen mit dem Fotojournalisten und begleitenden Dozenten Mayk Wendt lernten die Studierenden, wie eine Ausstellung produziert, finanziert und kuratiert wird. Es war eine wunderbare Wertschätzung, dass Künstler wie Michel Comte, Not Vital, Daniel Meuli und Huber.Huber für das Projekt gewonnen werden konnten. Auch dank etlichen Stiftungen und Sponsoren, u.a. der Stiftung *terrafina oberengadin*, konnte die Finanzierung sichergestellt werden.

DIE CHANCE, DIE IM NICHT-GELINGEN LIEGT

Es ist durchaus praxisnah, dass Projekte nicht zur Durchführung kommen. Die Ursachen sind vielseitig. Entweder lässt sich eine Finanzierung nicht auf die Beine stellen, das Angebot ist zu wenig einzigartig, es lässt sich nicht mit den geltenden rechtlichen Rahmenbedingungen vereinbaren, die Zusammenarbeit in der Gruppe oder mit Partnern erweist sich als schwierig. Doch gerade auch aus diesen herausfordernden Situationen lernen die Studierenden für die Zukunft. So gehört es zum Leistungsnachweis, dass das Projekt und die jeweilige Gruppenleistung begleitet und in geschütztem Rahmen reflektiert wird und so wichtige Erkenntnisse für die Zukunft abgeleitet werden. Gerade dieser Schritt der «auferlegten» Reflexion der Gruppendynamik ist enorm wichtig, da die Wahrscheinlichkeit, dass man sonst dem Konflikt ausweicht, um ein Vielfaches höher ist.

Anhand dieser beiden Beispiele, bei denen die Studierenden unzählige freiwillige Stunden investierten, lernten sie so viel mehr, als dies in einem Klassenzimmer mit vorgefertigten Inhalten möglich gewesen wäre. Es spricht überhaupt nichts gegen einen Frontal-Unterricht zur richtigen Zeit und mit den richtigen Inhalten, dennoch gehört zum nachhaltigen Lernen der Zukunft die Übernahme von Verantwortung beim Ausprobieren in der Praxis.

unterstützt durch Stiftung terrafina oberengadin

«VADRET DA ROSEG - EIN FEUCHTGEBIET INTERNATIONALER BEDEUTUNG» KOSTBARE NATUR, JUNGE MENSCHEN UND GLAZIOLOGEN IN EINEM KURZDOKUMENTARFILM

Um die Bedeutung von Feuchtgebieten im Klimawandel, aber auch Lösungsansätze und engagierte junge Engadiner/innen wertzuschätzen, dreht Teenergy 2022 einen Kurzdokumentarfilm im Vadret da Roseg.

NATIONALES PROJEKT

Teenergy produziert derzeit eine Reihe von Kurzdokumentarfilmen über die 11 Feuchtgebiete internationaler Bedeutung in der Schweiz (Ramsar Konvention) sowie zum Schluss einen 90 Minuten langen Film als Panoramaüberblick.

Mit Unterstützung des Bundes, der Kantone, Stiftungen und privaten Partnern haben diese Filme zum Ziel, die breite Öffentlichkeit, aber vor allem junge Menschen, zu sensibilisieren und im Umweltschutz auszubilden. Die 13-26 Minuten langen Filme stehen sowohl für den Unterricht als auch für Veranstaltungen, Tourismus usw. kostenlos und rechtfrei zur Verfügung.

Die vier bereits fertigen Filme erhielten in über 30 internationalen Filmfestivals Preise und wurden vom Schweizer Fernsehen sowie TV5 Monde ausgestrahlt.

Teaser Filmreihe:

www.vimeo.com/teenergy/ramsar



VADRET DA ROSEG

Das grösste Gletschervorfeld der Ostalpen zeigt eindrucksvoll Folgen des Klimawechsels, aber auch die Artenvielfalt eines Alpenschwemmlands. Wie alle anderen Gletscher wird diese Art Feuchtgebiet immer rarer.

Felix Keller, Andri Moll und andere Glaziologen erarbeiten Lösungen, um die Schmelze zu verlangsamen und Trinkwasser zu erhalten, im Engadin unter anderem mit dem Projekt Mortaliva.

Auch junge Menschen engagieren sich für Gewässerqualität, so die junge Engadinerin Anna Sidonia Marugg, die eine Parallele zwischen den bedrohten Gletschern und der rätoromanischen Sprache sieht. Mit «La vita in Engiadina es bellischem» betont sie ihre Heimatverbundenheit.

Es ist auch diese Besonderheit, zwischen der ganz lokalen Bodenständigkeit und einmaligen Sprache, atemberaubender Schönheit, aber auch Fragilität und Herausforderungen von Tourismus, Klimawandel und Globalisierung, der wir mit diesem auf Lösungen ausgerichteten Film Rechnung tragen wollen.

Es soll ein Film für Heimische, aber auch weit entfernt Lebende werden, für ein allgemeines Publikum, insbesondere junge Menschen.

Untertitel in allen Landessprachen werden das Engadin und Rumantsch in die Welt tragen. Die Premiere ist im Engadin für 2023 geplant. Danach wird der Film rechtfrei und kostenlos für alle Interessierten verfügbar sein.

Teenergy Productions aus Montreux befasst sich seit über 20 Jahren mit der Popularisierung von Edutainment für die breite Öffentlichkeit, insbesondere für junge Menschen, durch Multimedia in vier Bereichen:

- Ökologie und Natur
- Schulung und neue Technologien
- Gesundheit und Prävention
- Gesellschaft und Integration



Anne Lakhdar, Teenergy Productions, www.teenergy.ch

FÜR EINE NACHHALTIGE ENTWICKLUNG DES ENGADINS - HELFEN SIE MIT!

Die Stiftung *terrafina oberengadin* engagiert sich für eine nachhaltige Entwicklung des Oberengadins. Sie setzt sich dafür ein, dass das landschaftliche und kulturelle Kapital geschützt wird und im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung des Engadins nebst den ökonomischen auch die ökologischen und sozialen Aspekte berücksichtigt werden. *terrafina oberengadin* ist eine gemeinnützige Stiftung; Ihre Spenden sind steuerlich abzugsfähig.

**WIR SIND AUF IHRE UNTERSTÜTZUNG
ANGEWIESEN UND DANKEN IHNEN FÜR
IHREN BEITRAG.**

www.terrafina.ch/unterstuetzung/



So können Sie
uns unterstützen:

- **Spende**
- **Projektspende**
- **Erbschaft**
- **Vermächtnis oder Legat**
- **Trauerspende**

Möchten Sie das Mitteilungsblatt digital erhalten? Senden Sie uns Ihre E-Mailadresse an info@terrafina.ch

unterstützt durch Stiftung terrafina oberengadin

OPEN DOORS ENGADIN JUNI 2022 - ERFOLG REGT ZUM NACHDENKEN AN

Am 25. und 26. Juni 2022 fand bei schönstem Engadiner-Wetter die erste Austragung von Open Doors Engadin statt. Auf Grund des grossen Besucherinteresses – über 4'000 Gebäudebesuche in den 82 ausgewählten Bauten – darf der Start als durchaus gelungen bezeichnet werden. Dies freut uns Organisatoren natürlich ausserordentlich.

Bausteine des Erfolgs

Für das erfreuliche Resultat erachten wird die folgenden drei Bausteine als entscheidend:

· eine hochkompetente und motivierte Gruppe Expertinnen und Experten, die uns von Beginn an fachlich unterstützt und am Wochenende mit ihren kompetenten Ausführungen zu ausgewählten Gebäuden die Besucher begeistert haben. Diese Architekten, Kunsthistorikerinnen und weitere Spezialisten haben das Projekt mitgetragen und bereichert.

· 82 Gebäudepartnerinnen und Gebäudepartner, die nach unserer Anfrage spontan ihre Türen geöffnet haben und Gastfreundschaft in einer bedeutenden Tourismusregion vorgelebt haben. Diese Offenheit quer durch die Region Maloja hat uns sehr beeindruckt.

· Die Förderstellen, Partner und Gönner, die es mit ihrer finanziellen Unterstützung möglich machten, dieses Angebot für die Teilnehmenden kostenlos anzubieten.

Passend zur regionalen Standortentwicklungsstrategie

Die Veranstaltung Open Doors Engadin nimmt mehrere der Stossrichtungen der regionalen Standortentwicklungsstrategie auf. Nicht nur wird die bereits bestehende architektonisch relevante Bausubstanz des

Tales zelebriert, was als äusserst nachhaltig beurteilt werden kann, sondern der Anlass hat eine touristische Anziehungskraft und wirkt insbesondere auch als Plattform, um Einheimische, Zweitheimische und Gäste näher zusammenzubringen.

Chefredaktor Reto Stifel Engadiner Post bringt es auf den Punkt

Der Veranstaltungskalender der Region Maloja ist prall gefüllt – gefragt ist aber: «Weniger vom Gleichen und mehr Neues: Diesen Anspruch erfüllt Open Doors Engadin geradezu perfekt. Zum einen, weil dies ein Anlass ist, den es in dieser Form in einer touristischen Region nicht gibt und weil er ausserhalb der Hochsaison stattfindet. Open Doors Engadin passt nach Südbünden mit seiner vielschichtigen und starken Baukultur. Der Anlass ist ein Glücksfall für die Region.»

Damit sind wir vom Verein Open Doors Engadin herausgefordert, aber auch motiviert, auch in den kommenden Jahren bereichernde Anlässe durchzuführen.

Die Arbeiten im Projektteam für 2023 sind schon in vollem Gange – Samstag 24. und Sonntag 25. Juni 2023 am besten gleich eintragen.

Christoph Oggenfuss, Capolago, Präsident Verein «Open Doors Engadin – Architektur für alle» · www.opendooors-engadin.org

STIFTUNGSORGANE

Stiftungsrat

Jost Falett, Biologe, Bever | Claudia Fries, Juristin und Mediatorin, Zürich | Dr. Ursula Gehbauer Tichler, Inhaberin THE MANAGER FOR RENT, Madulain (Co-Präsidium) | Martin Möhr, Unternehmensberater, Bever (Co-Präsidium) | Christoph Oggenfuss, Strategieberater, Präs. Verein Open Doors Engadin, Maloja | Christine Roth, Leiterin Marketing & Kommunikation, Madulain

Beirat

Ursula Bolli-Gerber, Ärztin, La Punt Chamues-ch | Bernard Bachmann, Zürich, Informatiker und Autor | Dr. Raimund Rodewald, Geschäftsleiter der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz, Gründungsmitglied, Biel | Dr. Cordula Seger, Leiterin Institut für Kulturforschung Graubünden | Ramon Zangger, Schreiner, Samedan

Geschäftsstelle

Maya Rohrbach, La Punt Chamues-ch

IMPRESSUM

Herausgeberin

Stiftung terrafina oberengadin

Geschäftsstelle

Bella Mira 1 · CH-7522 La Punt Chamues-ch
Telefon +41 (0)81 854 37 62
info@terrafina.ch · www.terrafina.ch
Postkonto 90-713319-0

Auflage 5'900, erscheint zweimal jährlich

Layout Tati's Design Keller AG, St. Moritz

Druck Gammeter Media AG, St. Moritz

Empfangsschein

Konto / Zahlbar an
CH59 0900 0000 9071 3319 0
Stiftung Terrafina Oberengadin
7522 La Punt Chamues-ch

Zahlbar durch (Name/Adresse)

Form fields for recipient name and address.

Währung Betrag
CHF

Annahmestelle

Zahlteil



Währung Betrag
CHF

Konto / Zahlbar an

CH59 0900 0000 9071 3319 0
Stiftung Terrafina Oberengadin
7522 La Punt Chamues-ch

Zahlbar durch (Name/Adresse)

Form fields for payer name and address.